



STERBENDE KÜNSTLERROMANTIK

VON E. KELEN (PARIS)

*Ein Künstler-Kaffee
wird gegründet . . .*

„Ein Künstlerviertel“ entwickelt sich in folgender Weise: Vier Gestalten mit langen Haaren setzen sich in ein Kaffeehaus und erscheinen jeden Tag um dieselbe Stunde.

Dann kommt Besuch ähnlicher Elemente. Schon sind sie acht, dann zwölf. Bald sind ein Dutzend Tische von solchen Leuten besetzt.

Nun sagt der gute Bürger zu seinen Freunden: „Kommen Sie mal heute mit in Kaffee Soundso, da können Sie Typen

sehen! Sie werden sich totlachen.“ Und so siedelt sich der zweite Bestandteil des Künstlerkaffees an: die Neugierigen. Bald führt Thos. Cook die Fremden hin, um Pariser Künstlertypen zu zeigen.

Die Kaffeepreise steigen mit rasender Geschwindigkeit. Bald ist Tanztee und Jazzband da und die ersten, die flüchten, sind die oben genannten vier Gestalten mit den übrigen Künstlern. Sie gehen um ein Haus weiter, wo alles noch billig ist, und gründen das nächste Künstlerkaffee, bis die Neugierigen sie wieder entdecken und vertreiben.

Im Kaffee Soundso ist inzwischen Weinzwang eingeführt und weitere drei Kaffees, die den Weg der Künstlerkarawane bezeichnen, haben schon Jazzband und Tanz, sind vollgestopft mit Neugierigen, die sich selber angaffen und in dem anderen den versprochenen Künstlertyp zu entdecken glaubten!

In dieser Weise entstand vor Jahrzehn-



*. . . schon ist die
Jazz da . . .*



*. . . und das
ist das Ende*